Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 71 (2016)

Heft: 2

Artikel: "Bioforum unterstützt das Monsanto Tribunal"

Autor: Peter, Wendy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-891061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Bioforum unterstützt das Monsanto Tribunal»

Wendy Peter. „Für eine wachsenden Anzahl von BürgerInnen in der ganzen Welt ist der amerikanische Konzern **Monsanto das Symbol für die industrielle Landwirtschaft**: eine Produktionsform, welche durch den massiven Einsatz von Chemikalien die Umwelt verpestet, den Verlust der biologischen Vielfalt beschleunigt und massiv zur globalen Erwärmung beiträgt." So steht es auf der Website des „Internationalen Monsanto Tribunals", einem Kollektiv bestehend aus Umweltschützern und Juristen. Diese werden aufgrund von Verbrechen gegen die Umwelt gegen Monsanto und andere multinationale Unternehmen in einem symbolischen Prozess in Den Haag klagen.

Zu den Initianten gehören u.a. Vandana Shiva, indische Wissenschaftlerin und Umweltaktivistin. – Olivier de Schutter, ehemaliger Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für das Recht auf Nahrung. – Marie-Monique Robin, Journalistin, Regisseurin und Schriftstellerin (u.a. Bestseller „Monsanto – mit Gift und Genen", in 22 Sprachen übersetzt und verfilmt) – und der Schweizer Hans Herren, Gründer und Präsident von BioVision und Präsident und CEO des Millennium Institute.

Monsanto fördert ein Modell von Industrielandwirtschaft, so der Vorwurf, das weltweit **mindestens ein Drittel der anthropogenen Treibhausgasemissionen verursacht**. Die industrielle Landwirtschaft ist zu einem grossen Teil verantwortlich für die Abnahme von Bodenfruchtbarkeit und Grundwasserreserven, für Agro-Biodiversitätsverlust und Artensterben sowie weltweit für die Verdrängung von Millionen von Kleinbauern. Mit der Patentierung von Lebewesen und Saatgut bedroht dieses Modell die Ernährungssouveränität von uns allen.

Kritiker werfen Monsanto zudem vor, durch eine **systematische Verschleierungsstrategie** die durch ihre Produkte verursachten Schäden an Mensch und Umwelt zu leugnen, um ihre verheerenden Aktivitäten aufrechterhalten zu können. Zu diesen gehören u.a.: Lobbying bei den Agenturen und Regierungen, Lügen und Korruption, Finanzierung betrügerischer wissenschaftlicher Studien, unter Druck setzen unabhängiger Wissenschaftler, Manipulation von Presseorganen.

Bei Drucklegung hatte die deutsche Firma Bayer gerade 62 Milliarden Dollar für Monsanto geboten. Foto: march-against-monsanto.com

In ihrem Buch „Geraubte Ernte"[1] beschreibt die Umweltaktivistin Dr. Vandana Shiva eindrücklich, **wie eine Art Nahrungstotalitarismus entsteht**, indem eine Handvoll Konzerne die gesamte Nahrungskette kontrolliert und möglichst alle Alternativen zerstört, damit die Menschen keinen Zugang mehr zu vielfältiger, gesunder und ökologisch erzeugter Nahrung haben. Lokale Märkte werden absichtlich zerstört, um Monopole über Saatgut und Nahrungssysteme zu etablieren. Das Recht auf Nahrung, das Recht auf Sicherheit, das Recht auf Kultur – all dies wird nur noch als Handelshemmnis wahrgenommen und zerstört. Als Inbegriff der völligen Kontrolle gilt die „Terminator-Technologie". Diese Technologie ermöglicht es, die Pflanzen gentechnisch so zu verändern, dass die Frucht der Pflanze unfruchtbar wird. So muss jedes Jahr neues Saatgut gekauft werden und verunmöglicht es den Bauern und Bäuerinnen, einen Teil der Ernte für die Aussaat im nächsten Jahr aufzubewahren.

Seit Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts vermarktet Monsanto zahlreiche hochgiftige Produkte, die Krankheit oder Tod von Tausenden von Menschen verursachten und die Umwelt dauerhaft schädigten.

Das Monsanto Tribunal wird vom 14. bis zum 16. Oktober 2016 in Den Haag stattfinden. In dessen Verlauf werden die gegen Monsanto erhobenen Vorwürfe zusammengetragen und die verursachten Schäden evaluiert. Das Tribunal wird sich auf die im Jahre 2011 verabschiedeten „UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte" stützen und wird untersuchen, ob sich das Römer Statut, auf dem der Internationale Strafgerichtshof der UNO seit 2002 beruht, reformieren liesse und Ökozid als Verbrechen darin aufgenommen werden kann. Es solle auch zivilgesellschaftlichen Akteuren möglich sein, natürliche und juristische Personen, welche unter Verdacht stehen, ein solches Verbrechen begangen zu haben, zur Verantwortung zu ziehen.

Das Bioforum Schweiz hat als unterstützende Organisation die zivilgesellschaftliche Initiative „Monsanto Tribunal" unterzeichnet (www.monsanto-tribunal.org). •

«Konzerne beherrschen die weltweite Lebensmittelproduktion»

Saatgut-Marktführer Monsanto wurde 1901 in den USA gegründet. Erstes Produkt war das künstliche Süssmittel Saccharin. Danach entwickelte sich die Firma zu einem der grössten Chemieproduzenten der USA und stieg nach dem Zweiten Weltkrieg in die Pestizidproduktion ein. Monsanto verursachte Millionen von Vergiftungen durch die Produktion von mit Dioxin versetztem Agent Orange, einem Entlaubungsmittel, welches von US-Truppen im Vietnam-Krieg eingesetzt wurde. 1976 lancierte Monsanto das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat, welches schnell zur wichtigsten Einnahmequelle der Firma und zum weltweit am meisten verkauften Herbizid avancierte. Mit der Saatgutproduktion begann Monsanto in den 80er-Jahren und entwickelte Gentech-Soja, das gegen Monsantos eigenes Herbizid Round up (Glyphosat) resistent ist. Heute beherrscht Monsanto 90 % des Marktes für Gentech-Saatgut. Unzählige Übernahmen machten Monsanto in wenigen Jahren zum grössten Saatguthersteller weltweit. Mit der Übernahme von Seminis, dem weltgrössten Produzenten von Gemüsesaatgut für 1,4 Milliarden USD im Jahr 2005, wurde Monsanto auf einen Schlag auch bei Gemüsesaatgut-Marktführer. (Quelle: EvB Dokumentation „Agropoly – wenige Konzerne beherrschen die weltweite Lebensmittelproduktion".)

[1] *Vandana Shiva „Geraubte Ernte" Biodiversität und Ernährungspolitik, Rotpunktverlag Zürich 2004*